Auflösung des letzten Kreutzworträtsels

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 32

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Aktuelle Sachbücher

Wer die gegenwärtige Verpolitisierung der Olympischen Spiele beklagt, mag sich trösten und zum Taschenbuch (Hoffmann & Campe, Hamburg) *«Der olympische Meineid»* von Manfred Blödorn greifen. Der Autor skizziert die Idee olympischer Spiele und entlarvt brutal ihre Wirklichkeit, entlarvt aber auch die bereits historische Diskrepanz zwischen der Idee und den antiken Spielen: Die «reinen» Spiele hat es nie gegeben!

«Gibt es eine marxistische Wissenschaft?» In diesem bei Langen-Müller, München, erschienenen Buch übt Ernst Wolf Kritik an den Grundlagen des dialektischen Materialismus. Indem die Wissenschaftlichkeit des Marxismus widerlegt wird, reduziert sich dieser zu einer blossen utopischen Revolutionstheorie. Damit werden die Verfechter einer freiheitlich demokratischen Gesellschaftsauffassung vom Zwang befreit, dem Marxismus durch Anerkennung seiner Wissenschaftlichkeit eine Waffe zu belassen, die er nie besessen hat.

In *«Politik als Showgeschäft»* (Econ Verlag, Düsseldorf) entlarvt der französische Politiker R. G. Schwartzenberg die modernen Strategien im Kampf um die Macht, nämlich jene Personalisierung der Macht, mit welcher das Starsystem in die Politik einzog und diese zum Spektakel machte – eine wachsende Gefahr, welcher der Bürger mit erhöhter Wachsamkeit begegnen muss.

Im gleichen Verlag erschien *«Heimat oder Tod»* von Abu Ijad über den Freiheitskampf der Palästinenser und ihren Widerstand gegen die Ignoranz der Weltpolitik. Der Autor, Geheimdienstchef der PLO, schildert die Beweggründe für den Kampf seines Volkes und liefert politisches Hintergrundmaterial für erfolgte Attentate.

Ein vieldiskutiertes Buch ist Lea Fleischmanns *«Dies ist nicht mein Land»* (Hoffmann & Campe, Hamburg), die Chronik einer deutschen Jüdin, die nach dem Krieg geboren wurde, in der BRD aufwuchs und zur Schule ging, studierte und das Lehramt ausübte. Ein Bericht darüber, weshalb sie 1979 nach Israel emigrierte. Nicht weil sie sich als Jüdin angegriffen oder missachtet fühlte, sondern weil sie die alten Regeln von Befehl und Gehorsam, den Hochmut und das Duckmäusertum in der Bundesrepublik Deutschland satt hatte. *Johannes Lektor*

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

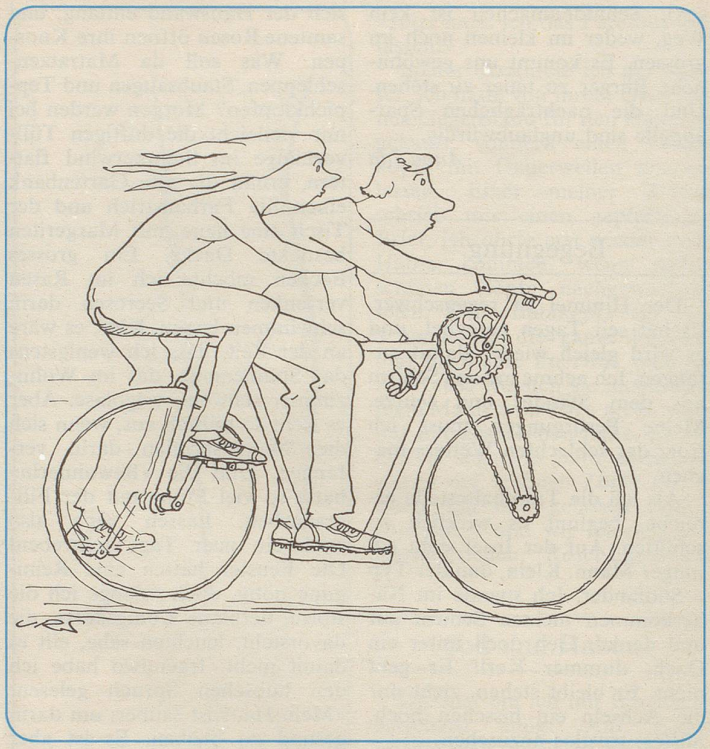
«Die zweite Säule!»

Waagrecht: 1 Tiere, 2 Die, 3 Skandal, 4 To(to), 5 le, 6 ERG, 7 son, 8 reizend, 9 Abweg, 10 res., 11 traiter, 12 aeltere, 13 Laterne, 14 la, 15 Ni, 16 rue, 17 mi, 18 GR, 19 Säule, 20 Versand, 21 Ara, 22 Ufa.

Senkrecht: 1 Aster, 2 ital., 3 km, 4 VA, 5 Korea, 6 real, 7 Iser, 8 Ida, 9 Gibraltar, 10 Ära, 11 eine, 12 zweite, 13 Usus, 14 Red', 15 Seesterne, 16 lau, 17 along, 18 Erni, 19 Genf, 20 Elend, 21 tree, 22 or, 23 da.

Us em Innerrhoder Witztröckli

E paar Jeger sönd imene abglegne Weetschäftli iigcheht. D Weeti ischt e wacker e ooappetitligs Frauezimmer gsee. Die Jeger aber heed Hunger gkhaa ond beroote, was mer bi dere Sauerei eventuell doch no chönt bstölle. Si sööd si ees woode, seb wääs jetz no: tick gsottni Eier. D Weeti hets au prompt proocht, aber – gschöllte. *Sebedoni*



THEODOR WEISSENBORN

Nicht zu fassen!

Jeden Tag – pfui, Teufel! –
finde ich Haare
in meiner Suppe.

Und dabei koche ich mir
als Junggeselle
täglich mein Essen selbst!

Auskunft

«Mami, was ist eigentlich Erotik?»

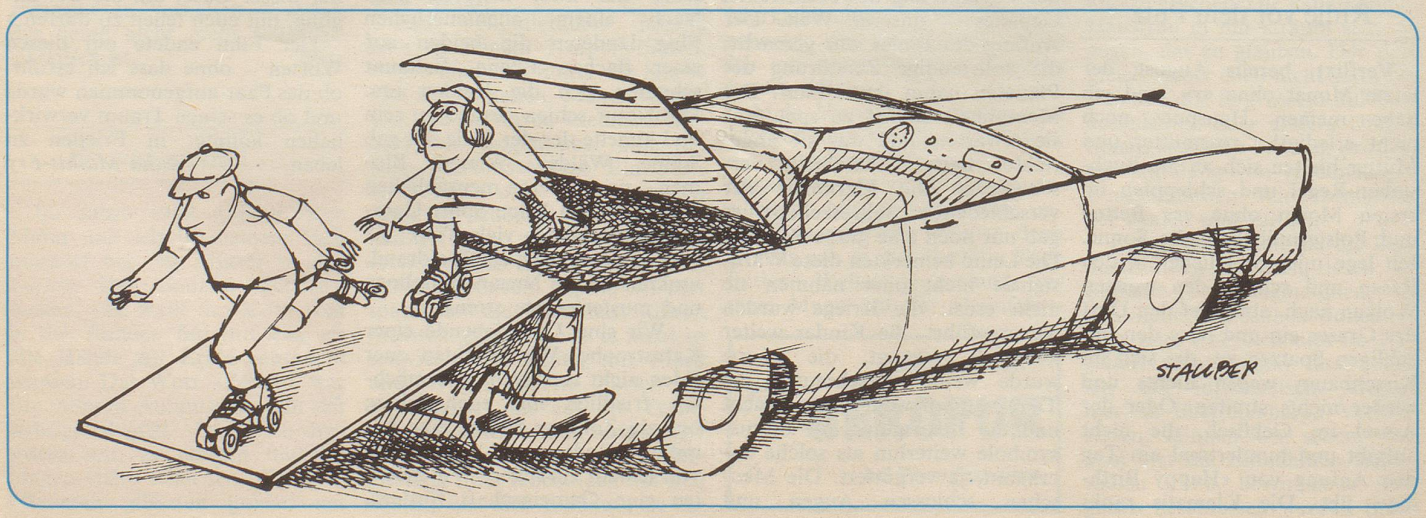
«Frag nicht solche Sachen. Ich habe sieben Kinder grosszuziehen, da kann ich mich nicht noch um solche Dinge kümmern!»

Konsequenztraining

An sein auf Tempo frisiertes Töffli schrieb ein Grünschnabel: «Lieber tot als langsam.»

Was letzten Endes ja seine Privatsache wäre.

Aber dumm und motorisiert losgelassen – das kann den übrigen Strassenbenützern nicht mehr gleich sein. *Boris*

Darwin

Darwin behauptet steif und fest, dass der Mensch vom Affen abstamme. Ein Glück, können die Affen nicht lesen! Aber ernsthaft: so sehr sich der Affe über eine Banane freut, können Sie sich vorstellen, dass er Freude an einem Orientteppich hätte? Sogar so schöne Orientteppiche, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet, würden dem Affen keinen Eindruck machen!